Ein Wort zur Zeit.

Es wird jetzt im Rathe der Familien darüber verhandelt und definitiv beschlossen, was die herangewachsenen Söhne nach dem Verlassen der Schulbank werden sollen, wo sie für den Lebensberuf ausgebildet werden sollen. Wenn es die erste und größte Hauptsache ist, daß die jungen Leute zu solchen Männern herangebildet werden, die etwas Tüchtiges vertreten, so ist darüber auch nicht zu vergessen, gerade heute allerwenigstens, daß mit der Ausbildung der Handfertigkeit auch die Ausbildung von Geist und Charakter Hand in Hand gehen soll. Nicht nur tüchtige Arbeiter sollen herangebildet werden, sondern auch tüchtige Menschen. Die Eltern haben allen Anlaß, diesem Punkte die genaueste Aufmerksamkeit zuzuwenden, wenn sie sich selbst nicht für ihre alten Tage viel Kummer und Sorge bereiten, ihre Kinder, auf welche sie so hohe Hoffnungen gesetzt, unglücklich sehen wollen. Es sind nur erst wenige Monate in diesem Jahre ins Land gegangen, aber sie haben erneute Beweise dafür, daß die Rohheit eine weitverbreitete ansteckende Krankheit ist, in nur zu großer Zahl gebracht. Das gilt nicht blos von den großen Städten, wo ja bei den bekannten Straßenkrawallen gerade junge Burschen sich hervorgethan haben, es gilt für alle Gemeinden im deutschen Reiche gleichmäßig. Die Dinge springen nicht überall in gleicher Deutlichkeit in die Augen, aber die Wirkungen sind später um so besser erkennbar. Und selbst da, wo scheinbare Ruhe herrscht, kann des Guten doch in der straffen Erziehung der jungen Leute nicht zu viel gethan werden; wer weiß denn, wohin sie später das Leben zerstreut, das so viele Existenzen unterwirbelt, wie der Herbststurm die fallenden Blätter. Die Verrohung des Gemüthes verbirgt sich oft lange unter einem Schleier, und arglose Personen zweifeln nicht einen Moment an der Biederkeit und Lauterkeit des Charakters. So mag es lange Zeit gehen, bis dann doch die Wahrheit in irgend einer That der Rohheit oder Brutalität ans Tageslicht tritt, und Schimpf und Schande die Folgen sind. Die Verführung unerfahrener jugendlicher Gemüther ist leicht, sehr leicht; noch leichter ist das Fortgleiten auf abschüssiger Bahn, wenn dieselbe erst einmal betreten ist. Und es fehlt ja nirgends an nichtsnutzigen Patronen, welche noch für jeden Mangel an Charakter, für jedes Laster eine Entschuldigung oder Erklärung haben und jungen Leuten den Kopf gänzlich verdrehen, jeden vernünftigen Gedanken tödten, der etwa darin noch vorhanden ist. Die Handwerker, die Industriellen, ältere und tüchtige Arbeiter sprechen in gleicher Weise von dem leider nur zu häufigen Nichtsnutz unreifer junger Menschen, die nichts sich verdient und erfahren haben, die klein an Kenntnissen, groß an schlimmen Gedanken sind. Alle, die wirklich etwas wissen und wirklich etwas können, haben von solchen ihren schweren Aerger, die menschliche Gesellschaft hat ihre Last von jugendlichen Missethätern, das Vaterland von solchen fragwürdigen Söhnen nur geringen Nutzen. Aber größeren, viel größeren Schaden, als Arbeitgeber, Arbeitskollegen, Gesellschaft und Vaterland haben diese Personen selbst, die ein verkommenes und frendloses Leben führen, den Ihrigen nur Gram und Sorge bereiten. Diese Individuen giebt es nicht in einem Stande, es giebt sie in allen, das Leben bietet dafür die zahlreichsten Beispiele. Bei dem Einen ist der Charakter nur wenig von dem Wurm der Rohheit, Trägheit und Zügellosigkeit angefressen, bei dem Anderen mehr. Dieser zieht bei der ersten Gelegenheit das Messer, Jener bringt nie die Glacehandschuhe auf der Straße von den Fingern, und macht doch sich und die Seinen unglücklich. Rohheit des Charakters kann sich sehr verschieden äußern, aber die Folgen werden doch stets die gleichen unheilvollen sein. Jeder, der junge Leute in einem Handwerk, Gewerbe oder sonst einer Verrichtung zu erziehen hat, der weiß, was ein tüchtiger Arbeiter nicht blos, sondern was auch ein tüchtiger Mensch werth ist und wird gern die Hand bieten, durch straffe, aber gerechte Zucht seinen Zögling zu einem soliden Menschen zu machen, dem man Vertrauen schenken kann, der sich und Anderen nützt. Aber die Eltern, die es ja oft genug nur zu gut mit ihren Kindern meinen und deren wahres Bestes verkennen, oder aber die von vornherein auf großen Geldverdienst sahen, sind hier oft schwere Hindernisse und schaden ihren Kindern mehr, als sie ihnen nützen. Wer heute durch die Welt als tüchtiger Mensch kommen will, der muß nicht blos etwas verstehen, der muß auch festen Charakter und helle Augen haben, welche die Dinge ansehen, wie sie sind, nicht, wie sie scheinen, und darf nicht Alles für wahr halten, was man ihm da vorschwindelt. Wer das Leben mit allen seinen Anfechtungen und Einflüsterungen bestehen will, der muß vor Allem wissen, daß es nicht giebt, als nichten Schein, daß der Mann viel Ehre hat und daß er sich hüten muß, diese irgendwie zu bedecken. Gerade die Jahre nach der Schule sind gefährlich für Tausende, weil sie sich selbstständig wähnen und meinen, allein schon das Beste zu wissen, und erst recht der leitenden Hand durch den Irrgarten des Lebens bedürfen. Ein gutes Fundament, welches in diesen Jahren gelegt wird, nützt für das ganze Leben, wer in diesen Jahren zum Fleiß, zur Wahrheit und zur Einfachheit angehalten wird, empfängt damit ein Kapital für's ganze Leben, dessen Zinsen nicht ausbleiben.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

* **K. R.** „Ersuche um gefl. Auskunft, ob das Jahr 1900 ein Schaltjahr ist, und ferner, ob alle 100 Jahre ein solches eintritt." — Jawohl. Sie haben in beiden Fällen recht. Sobald die Jahreszahl ohne Rest mit 4 theilbar ist, so ist das Jahr ein Schaltjahr.

* **G. 200.** Werther Onkel! Bitte um freundliche Beantwortung meiner Anfrage und danke Ihnen im Voraus. Welche kleinen Quantitäten Wurst und Schinken sind wohl bei Besitzen von Braunschweig von der städt. Steuer frei und wie viel beträgt die Steuer bei größeren Posten?" — Die Fleischwaaren müssen in Braunschweig bei der Aufgabe deklarirt und besteuert werden. Die Quantität bleibt sich gleich. Lassen Sie sich für den Onkel nur auch eine Wurst mitschicken.

* **G. St.** Als der Onkel Ihr „sogenanntes" Gedicht las, mußte er herzlich darüber lachen. Sie scheinen ganz dazu berufen, die ganze Dichtkunst in neue Bahnen zu lenken. Besonders die Naturmalerei ist Ihnen kostbar gelungen. Sie schrieben:

Ich sah einst bei großer Hitze
Oben auf der Bergesspitze
Einen stolzen Adler sitze (?)
Der in einer Felsenritze
Schaute drunten einen Schütze (?) u. s. w.

Ei, du heil'ge Pudelmütze — Wo bleibt da Verstand und Grütze?

* **Wissbegieriger vom Lande.** „Wie kommt es, daß recht große lange Leute immer gewöhnlich recht dumm sind?" — Na, das sollte Sie doch eigentlich nicht wundern! Die Größe des Körpers hat doch nichts mit der des Verstandes sofortes zu thun. Große Leute gleichen manchmal Häusern von 4—5 Stockwerken, denn dort sind auch die obersten Zimmer gewöhnlich am schlechtesten möblirt.

* **Richte Ella.** Sie sind dem Onkel böse, weil er so lange nichts „Schönes" für die Damen gebracht hat. Hier haben Sie Einiges: Das Glück ist nie vollkommen, wenn man es nicht mit einem geliebten Wesen theilt. — Wer immer nur weise handeln will, ist ein Thor. — Die Sympathie ist der Keim der Liebe, die Treue ihre schönste Blüthe. — So mancher Mann trägt die Sünde im Herzen und die Moral auf der Zunge. — Man soll dort nicht verachten, wo man aufgehört hat, zu lieben. — Das Herz einer Frau kann selbst den geistreichsten Mann in Verlegenheit bringen. — Die Frauen sind unendlich edel; wie gerne schenken sie Mitleid ihren Rivalinnen. — Oft sagt der stolze Mund nein; das Herz sagt ja. — Die Schönheit blendet und erhellt; die Anmuth wärmt und erfreut. — Die Untreue ist ein weiblicher Sport.

* **Heirathslustige Richte.** Eisleben.

„O Onkelchen, Du großer Geist,
Der viel gehört und viel gereist,
Der viel gelesen und gesehn,
Der Alles weiß, was nur geschehn,
Du Mann voll Witz und voll Satyre,
Dem Ehre wird, wie ihm gebühre,
Du schönster, bester aller Männer,
Du Mädchen- und Du Frauenkenner,
Der Herz und Sinn am rechten Ort,
Bei dem es heißt: Ein Mann ein Wort!
O sage, ob Du Dein Gedenken
Nicht schon thät'st einem Mädchen schenken,
Das treu bereit in Freud' und Leid
Zu Dir zu halten federzeit,
Mit Dir in gut' und bösen Tagen
Des Lebens Schicksung zu ertragen?
Ich wäre gern und froh gewiß,
Was Dich im Innersten erfüllt,
In Wahrheit zu realisiren,
Dich durch das Erdensein zu führen
Bis Du dereinst nach langer Rast
Das letzte Wort geschrieben hast!"

Du schwatzest wie ein kleines Kind
Und weißt wohl kaum, daß aller Ecken
Nur Silber thut mein Haupt bedecken.
Ich bin zu alt zu solchen Streichen,
Drum mag ein Jüngerer Dir reichen,
Die Hand zum süßen Gebunden.
Ich wart' auf meine letzte Stund',
Hab' Dank für Deinen guten Willen,
Den ich kann leider nicht erfüllen
Verscheuk Dein Herz, die Deiner harrten,
Vielleicht kann ich dann — Kinder warten!

* **Ehemaliger Wiener.** „Wieviel Einwohner hat jetzt die Kaiserstadt an der schönen blauen Donau?" — Nach der Zählung vom 31. Dezember v. J. zählt Groß-Wien, d. h. Wien mit den neu einverleibten Vororten 1 358 000 Einwohner, darunter 42 000 Protestanten und 118 000 Juden. Berlin hat unter 1 579 000 Einwohnern etwa 130 000 Katholiken und 80 000 Juden.

* **M. A. M.** Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe treten vor dem 1. Juli nicht in Kraft. Die „drei gelegten Verkäufer innen" müssen sich also noch ein Vierteljahr gedulden.

* **Statistik.** In Deutschland giebt es etwas mehr als drei Fünftel Protestanten und etwas weniger als zwei Fünftel Katholiken.

* **Zweifler.** Aus Ihrer Anfrage ist nicht ersichtlich, in welchem Verhältniß Sie zu dem Geschenkgeber stehen. Bei der Allgemeinheit der Frage kann der Onkel nur sagen, daß Sie zur Zurückgabe des Geschenkes nicht verpflichtet sind.

* **Abonnent S.,** Gutenberg. Sie haben recht; es haben sich durch Vorfälle, die selbst dem Onkel bis jetzt unerklärlich sind, verschiedene Irrthümer eingeschlichen. Sie wollten auf dem angekündigten Markte ein Schwein kaufen, hatten aber kein „Schwein" resp. Glück.

* **Zwei Nichten,** Merseburg. Der Onkel soll Ihnen mittheilen, wann der „Weihnachtsbaum" eingeführt worden, resp. seit wann er (wohl in Deutschland?) existirt. — Der Onkel weiß, wie Sie ihm selbst rühmend nachsagen, Vieles, allein über vorstehende Frage etwas Zuverlässiges anzugeben ist er außer Stande. — Die zweite Frage, betreffend die Uhren auf dem Bahnhof Halle, ist dem Onkel ein Räthsel. — Wenden Sie sich, liebe Nichtchen, öfter an den Onkel, aber bringen Sie ihn nicht in allzu große Verlegenheit.

* **Alfred H.** „Ich sende Ihnen folgende modernsüirte Sprüchwörter: Der Mann ist das Haupt, wenns die Frau erlaubt. — Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch endlich ins Reißen. — Wie der Herr, so das Kammermädchen. — Mit der Börse in der Hand, kommt man durch das ganze Land. — Aller schutzt voi jungen Mädchen nicht. — Heute roth, morgen 'nen Kater." — Besten Dank! Hoffentlich lassen Sie recht bald wieder einmal etwas von sich hören.

* **Schauspielerin.** „Ich möchte meinen Direktor gern zu einem Benefiz für nicht denkmalassen, weiß aber nicht, wie ich das anstellen soll. Können Sie mir nicht einen guten Rath geben?" — Ich Sie Aermste! Sie sind doch sonst nicht so! Geben Sie Ihrem Direktor das folgende Räthsel auf:

Das erste sind die Beene,
Das letzte sind die Fließ,
Das Ganze ist für eene
Schauspielerin sehr fieß.

* **H. P.** Wenn Sie einen Maurer, Zimmermann oder Dachdecker benutzen, an Ihrem Hause Reparaturen vornehmen, so sind Sie nicht Arbeitgeber im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes, haben also in diesem Falle auch für die Versicherung nicht aufzukommen.

* **Kaufmann M.** Lieber Onkel! Ich habe immer viel Briefe fortzuschicken. Seit ich nun einen neuen Lehrling habe, will der Gummi an den Couverts gar nicht mehr kleben. Können Sie mir nicht mittheilen, woran das liegt?" — Sie sind wohl humoristisch angelegt, lieber Freund. Sie haben wohl Ihren Lehrling in der Kost und geben ihm nicht viel zu essen. Vielleicht leckt er den Gummi vorher ab.

* **Neugierige.** „Wie viel Geld steckt in dem Eisenbahnnetz der Erde. Das muß doch ein ganz bedeutendes Kapital sein. Wie theuer stellt sich die Herstellung eines Kilometer Eisenbahnlänge?" — Gewiß steckt in den gesammten Eisenbahnlinien der Erde ein ganz enormes Kapital. Gegen Ende des Jahres 1889 belief sich dasselbe auf rund 128½ Milliarden Mark. Es hat sich in einem Jahre, seit Ende 1888, um rund 7 Milliarden vergrößert. Durchschnittlich stellt sich ein Kilometer Eisenbahnlänge auf rund 215,700 Mark.

* **Ehre.** Eine Entschädigung für den Verlust der Ehre bei einem Mädchen, welches ein kräftiches Verhältniß unterhalten hat, giebt es natürlich nicht. Wie sollte wohl der Verlust der Ehre in Geld umgesetzt werden? Und wer ist denn der schuldige Theil, der Mann oder das Mädchen, welches seine Ehre verloren hat?

* **Dichterling.** Beim Studium Ihres Gedichtes „Nur Du und ich!" gedachte der Onkel unabsichtlich des wahren Wortes:

Die Sprache ist ein edel Ding,
Doch hat sie ihre Schranken;
Dem Enten fehlt es just am Reim,
Dem Andern an — Gedanken.

Bei kritischer Seeirung Ihres Musenkindes hat er von beiden nichts entdecken können! Vielleicht ist ander Mal mit etwas Besserem?

* **Anna Sch.** Die Schriftzeichen Ihres sechs Seiten langen Schreibens sind dem Onkel ein Rebus, Sie selbst ein Räthsel, aber kein einfältiges!

* **F. W. M.** Der Soldat ist bei seiner Entlassung zur Reserve nicht verpflichtet, die Achselklappen zu rollen, wohl aber, wenn aber abgleich er sie gerollt hat, ihm begegnende Vorgesetzte zu grüßen; denn er trägt ja noch des Königs Rock.

* **A. K.** Das Stück basirt auf Thatsachen, die durch die Geschichte überliefert sind; von einem Erdichten kann also nicht die Rede sein.

* **Nichte Agnes K.** Sie kleiner Wilhold, Ihnen scheint es förmlich Spaß gemacht zu haben, aus der betreffenden Annonce all' die Worte herauszuschreiben in denen (durch eine Unachtsamkeit resp. Nachlässigkeit des Setzers) ein „f" fehlte. Es ist dies mindestens ein Beweis, wie genau Sie jedes Wort des „General-Anzeiger" studiren.

* **E. B. J.** Eine derartige Untersuchung können Sie bei jedem Arzte in Halle vornehmen lassen, und wird Ihnen auf Wunsch eine Bescheinigung über das Resultat derselben ausgestellt. Die Honoraransätze sind natürlich sehr verschieden, dies richtet sich lediglich nach dem Rufe der Betreffenden.

* **Ein Leser** aus der Fritz-Reuterstraße. Der Onkel ist ganz Ihrer Ansicht, daß der Streit in der Stadtverordneten-Versammlung darüber, ob man im städtischen Schlachthause bei der geplanten Kühlanlage die Verwendung von Kohlensäure oder Ammoniak wählen solle, völlig nutzlos sei, zumal eine Einigung über den strittigen Punkt doch vor der Hand nicht zu erzielen sei, und räth Ihnen, den Vorschlag, bis zum Jahre 6400, wo nach dem vom Professor Falb hier kürzlich gehaltenen Vortrage die „Eiszeit" eintritt, mit der Kühlanlage Experimente halber zu warten, den Vätern unserer Stadt zur „gefälligen Berücksichtigung" zu unterbreiten.

* **H. B. und N. St.** Wenn Sie in Ihrer Räthsellösung bemerken: „Radbach oder Roßbach, so sind Sie mit Recht von der Konkurrenz um den ausgesetzten Preis ausgeschlossen worden, indem Sie beide Lösungen als richtig anerkennen. Sie vergessen jedoch, daß das Roß ein vollständiges Wort ist, nicht aber die „Katz". Eine Wahl zwischen beiden war also falsch.

* **A. Z.** „Lieber Briefkastenonkel! Wenn Dir das Räthsel recht ist, so gewähre ihm ein Plätzchen im Briefkasten Deines Blattes:

Es fliegt nicht,
Ist auch nicht am Bande,
Und doch bekannt als Drache,
In der Stadt und auf dem Lande.

Nein, was giebt es doch für schlechte Menschen! Der Onkel ließ Ihr Räthsel natürlich nur abdrucken, um den Lesern ein abschreckendes Beispiel zu geben. Nun nehmen Sie sich aber vor dem Zorn sämmtlicher Schwiegermütter in Acht, Herr A. Z., die werden Sie wohl von A bis Z in den Bann thun.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

K. Halle, 28. März.

(Diebstahl. — Gefährliche Körperverletzung.)

Wegen schweren und einfachen Diebstahls angeklagt war der 20jährige Arbeiter Gustav Zander aus Halle und als Mittheilhelfer am einfachen Diebstahle der 14½jährige Arbeiter Hermann Opierczinsky von hier, ersterer zweimal wegen Diebstahls bestraft, letzterer noch unbestraft. Zander hatte in der Nacht zum 7. Januar d. J. in Gröllwitz beim Gemeindevorsteher Winter mittels Einsteigens 100 M. entwendet und dann in Gemeinschaft mit O. im Brückenwärterhäuschen daselbst genächtigt, wo letzterer 1 Jaquet, Zander 2 Hämmer und 1 Meisel sich rechtswidrig angeeignet hat. Die Angeklagten waren geständig. Z. wurde wegen schweren und einfachen Diebstahls zu 1½ Jahr Zuchthaus und Nebenstrafen, O. wegen einfachen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Als Schlafstellenschwindler hatte der 42jährige Arbeiter Friedrich Rosenkranz aus Hettstedt im Januar d. J. hier sein Wesen getrieben, bis er von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen worden war. Es wurden dem Angeklagten zwei Diebstähle nachgewiesen, wobei ihm sein ziemlich freches Leugnen gar nichts half, sondern seine Sache nur verschlimmerte. Am 4. Januar war er in Schlafstelle zu einer Frau B. gekommen und hatte dann dem daselbst wohnenden Gommis D. ein Paar 10 M. werthe Stiefeletten entwendet. Zu einer andern Schlafstelle stahl er am 11. Januar der unverehelichten B. ein Portemonnaie mit 3 M., welche beiden Diebstähle, da wiederholter Rückfall vorlag, zur Verurtheilung des Angeklagten zu 1½ Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen führten. Andere Schwindeleien, die er ebenfalls hier ausgeführt hat, werden später verhandelt werden.

Ebenfalls im wiederholten Rückfalle befand sich der 26jährige Dienstknecht Andreas Wolany aus Merseburg, aus Oberschlesien gebürtig, in Merseburg verheirathet. Er hatte am 2. März d. J. daselbst dem Böttchermeister M. eine 5 M. werthe Wanne entwendet. Die Strafe ward auf 1 Jahr Zuchthaus und Nebenstrafen festgesetzt, der Angeklagte aber, weil ein Verbrechen und Fluchtverdacht vorlag, sofort verhaftet.

Vom Messer gefährlichen Gebrauch gemacht zu haben, ward beschuldigt der 38jährige Arbeiter Johann Bartuweszek hier, der wegen vorsätzlicher Körperverletzung schon einmal mit 9 Monaten Gefängniß bestraft worden ist. Das neuere Vergehen hat der Angeklagte am 9. November v. J. in seiner Stube gegen den Arbeiter G. verübt, als dieser aus geringfügigem Anlaß mit Bartuweszek in Wortwechsel gerathen war. Der Angeklagte hatte ein Tischmesser ergriffen und seinem Landsmanne mehrere Stiche in den Kopf beigebracht, so daß der Verletzte 8 Tage arbeitsunfähig gewesen ist. Der Messerheld wurde zu 1 Jahre Gefängniß verurtheilt.

Fahrplan gültig vom 1. Oktober 1891.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 6⁴⁶ V. (b. Cöthen), 7¹⁵ V. 1—3, 9⁵⁵ V., 10⁴⁸ V. (bis Cöthen), *11³¹ V. 1—3, 1²⁶ N. 1—3, 3¹⁰ N., 5⁴¹ N., 6²⁰ N. *7⁰¹ N. 1—3, 8³³ N. 1—3, *10²⁵ N. 1—3, 11⁴⁵ N. (bis Cöthen).

Leipzig: 2⁴⁰ V., 4³¹ V., 5⁴⁰ V., 6⁴⁰ V. *7⁵³ V. 1—3, 9 V., 10¹⁰ V., *10²² V. 1—3, 11¹⁰ V., 1⁴⁰ N. 1—3, 3⁵⁸ N., *5⁵ N. 1—3, *5²⁸ N. 1—3, 6³⁰ N., 7⁷ N., 8³⁰ N., 9⁵ N. 1—3, *10⁵⁶ N. 1—3, 11⁴⁰ N.

Aschersleben-Halberstadt: 7⁴⁵ V., 11³⁵ V. 1—3, *1¹⁸ N. 1—3, 3⁰ N., 6⁰⁰ N., 9⁵⁵ N. (bis Halberstadt).

Nordhausen-Kassel: 5¹⁵ V., 6⁴⁰ V. (b. Sangerhausen), 9⁰⁰ V., *10⁴¹ V. 1—3, 1²⁹ N. (bis Eisleben), 2⁵ N., 5⁵⁰ N., 9⁰⁰ N. (bis Nordhausen), *10²¹ N. 1—3, 11⁵⁶ N. (bis Eisleben).

Berlin-Anhalt: 12¹³ N., *3⁴⁰ N. 1—3, *4²⁸ N. 1—2, 7²⁵ N., *8⁵⁸ N. 1—3, 11⁰⁰ N., 1⁴⁰ N., *5²¹ N. 1—2, 5⁵⁴ N., *8⁵¹ N. 1—3, 8³⁵ N. (b. Bitterfeld), *9⁴⁵ N. 1—3.

Soran-Guben: 7⁴⁰ V., 11²⁴ N., 1³¹ N. 1—3, *6³⁶ N. 1—3, 10⁵⁸ Nachm.

Thüringen: 3¹¹ V. 5⁵⁰ V., *6⁷ V. 1—3, *7³⁷ V. 1—3, 10¹¹ V., *10⁴⁵ V. 1—3, *11²⁴ V. 1—2, 12⁵⁹ N., 2⁴⁸ N., *5⁴⁸ N. 1—3, *5⁰⁹ N. 1—3, 6²⁷ N., 7⁰⁰ N. 1—3 (bis Merseburg), 9⁵⁰ N (bis Erfurt), *11²⁸ N. 1—2.

Ankunft von:

Magdeburg: 2⁰³ V., 5²⁷ V. (v. Cöthen), 7¹⁴ V., *7²⁴ V. 1—3, 8⁵⁰ V., 9⁵⁹ V., *10²⁷ V. 1—3, 1²⁸ N. 1—3, 3⁴⁸ N., *5¹ N. 1—3, 6⁰⁴ N., 8⁵⁸ N., *10⁵⁰ N. 1—3.

Leipzig: 5²⁵ V., 6⁸⁶ V., *7² V. 1—3, 7⁰⁹ V., 9⁴⁰ V., 10⁴⁰ V., *11²⁸ V. 1—3, 1⁵ N. 1—3, *1¹⁵ N. 1—3, 2⁵² N., 4¹⁴ N., 5²⁴ N., 6⁹ N., *6⁵⁷ N. 1—3, 7²⁹ N., 8²³ N., 9⁹ N. *10¹⁸ N. 1—3, 11⁴⁹ N.

Aschersleben-Halberstadt: 5⁵⁵ V. (v. Cönnern), 8¹⁰ V., 10⁴ N., 12⁴⁵ N., 4⁵⁵ N., *5²⁰ N. 1—3, 8⁵⁵ N.

Nordhausen-Kassel: 6²⁹ V. (von Eisleben), 6⁵⁵ V., *7¹⁸ V. 1—3, 10⁰⁰ V., 12⁴⁰ N. (v. Eisleben), 1¹³ N., 5¹³ N., 7²⁹ N. (von Eisleben), *8⁰ N. 1—3, 10⁴⁰ N.

Berlin-Anhalt: 3⁶ V., 4⁵⁵ V., 7²² V., 9⁵⁶ V., *10⁵⁰ V. 1—3, *11¹⁹ V. 1—2, 1⁵⁵ N., *5²⁹ N., *5⁴⁴ N. 1—3, 5⁵¹ N. 1—3, 8⁴⁸ N., *11²³ N. 1—2.

Soran-Guben: 7⁰ V., *10¹ V. 1—3, 12⁴⁶ N., 7⁸ N. 1—3, 10¹⁴ N.

Thüringen: *3⁴² V. 1—3, *4²² V. 1—2, 5²⁶ V. (v. Merseburg nur Wochentags), 6³⁰ V. *8⁵² V. 1—3, 10²³ V., 1⁶ N., 4²¹ N., 5¹ N., *5¹⁶ N. 1—2, *5⁴ N. 1—3, 8²⁰ N., *9¹⁶ N. 1—3, 11¹⁴ N., *11²⁸ N. 1—3.

* bedeutet Schnellzug; wo nichts angegeben Personenzug mit 1.—4. Klasse.

Büchermarkt.

* **Martha: Dienst und Maria-Stun.** Ein Leitstern auf dem Lebenswege für konfirmirte Töchter aller Stände. Von Bertha Mathe, geb. Hiffell, Verfasserin von „Jungfrauenbrevier, Gebete in Freud' und Leid" 2c. Neue verbesserte Auflage. Eleg. geb. mit Goldschnitt M. 3.— Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. Wir wollen dieses Karl Gerok gewidmete, schon viel verbreitete Buch den Müttern ans Herz legen. Es ist ein wahres Schatzkästlein für alle jungen Mädchen, die sich sowohl zu einem weiblichen Beruf als für eine glückliche Ehe heranbilden wollen. Eine erfahrene Frau, die sich um die Herzensbildung der weiblichen Jugend schon so viele Verdienste erworben hat, giebt hier edle Mahnungen, nützliche Rathschläge und Winke in klarer, kurzer und faßlicher Weise. Es wird Jedermann inniges Vergnügen machen, dieses auch von Gerok und Frommel in seinem Werthe anerkannte kleine „Buch der Weisheit" zu lesen. Möge es als eines der vortrefflichsten Geschenkbücher für Mädchen bestens empfohlen sein!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920331032/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen im Landwehr-Bezirk Halle finden wie folgt statt:

Unterbezirk 2 — Halle Stadt —

Kontrolplatz Halle a/S. — Hof der Moritzburg am Paradeplatz — (Provinzial-Infanterie).

am 2. April 1892 Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1879 und 1880;
„ 2. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1881 und 1882;
„ 2. „ „ Mittags 12 „ „ „ den Jahrgang 1883;
„ 4. „ „ Vormittags 8 „ „ „ „ 1884;
„ 4. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1885;
„ 4. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1886;
„ 5. „ „ Vormittags 8 „ „ „ „ 1887;
„ 5. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1888;
„ 5. „ „ Mittags 12 „ die Jahrgänge 1889, 1890, 1891 u. 1892.

Unterbezirk 1 — Halle Stadt —

Kontrolplatz Halle a/S. — Hof der Moritzburg am Paradeplatz — (Special-Waffen)

Garde, Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fuß-Artillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahn- und Luftschiffertruppen, Provinzial-Train, Sanitäts-Personal, Veterinär-Personal, sonstige Mannschaften, Marine und Ersatz-Reserve aller Waffen —

am 6. April 1892 Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1879, 1880 und 1881;
„ 6. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1882 und 1883;
„ 6. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1884 und 1885;
„ 7. „ „ Vormittags 8 „ „ „ „ 1886 und 1887;
„ 7. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1888, 1889, 1890, 1891 und 1892;
„ 7. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1879, 1880, 1881, 1882, 1883 u. 1884 der Ersatz-Reserve;
„ 8. „ „ Vormittags 8 „ „ den Jahrgang 1885 „ „
„ 8. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1886 „ „
„ 8. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1887 „ „
„ 9. „ „ Vormittags 8 „ „ „ „ 1888 „ „
„ 9. „ „ „ 10 „ „ die Jahrgänge 1889, 1890, 1891 u. 1892 der Ersatz-Reserve;
„ 9. „ „ Mittags 12 „ **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften** des 3. Unterbezirks: Bölberg, Burg b/Reideburg, Büschdorf, Capellenende, Crondorf, Diemitz, Freiimfelde, Gimritz b/Halle, Reideburg, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Wörmlitz, Zöberitz.

Unterbezirk 4 — Eisleben —

Kontrolplatz Eisleben — für die Stadt „Wiesenhaus" —

am 6. April 1892 Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1879 und 1880;
„ 6. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1881, 1882 und 1883;
„ 6. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1884 und 1885;
„ 7. „ „ Vormittags 8 „ „ „ „ 1886 und 1887;
„ 7. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1888, 1889, 1890, 91 u. 92.

Kontrolplatz Eisleben — für das Land „Wiesenhaus" —

am 7. April 1892 Mittags 12 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Aebtischrode, Bischofrode, Helfta, Holzzelle, Lüttchendorf, Oberrißdorf, Seeburg, Unterrißdorf, Wolferode, Wormsleben.

Kontrolplatz Helbra — Gasthof zum Kronprinz —

am 8. April 1892 Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882 und 1883 aus der Ortschaft Helbra, sowie sämmtliche Jahresklassen aus der Ortschaft Volkstedt;
am 8. April 1892 Vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1884, 1885 und 1886 aus der Ortschaft Helbra;
am 9. April 1892 Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1887, 1888, 1889, 1890, 1891 und 1892 aus der Ortschaft Helbra;
am 9. April 1892 Vormittags 11 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Benndorf b/M. und Wimmelburg.

Kontrolplatz Oberröblingen — Soff's Gasthof —

am 11. April 1892 Vormittags 10 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Alberstedt, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Oberröblingen;
am 11. April 1892 Vormittags 11½ Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Oberesperstedt, Schaffee, Stedten, Schraplau, Unteresperstedt, Unterröblingen.

Kontrolplatz Teutschenthal — (Bahnhof) Gasthof zur Casseler Bahn —

am 12. April 1892 Vormittags 9¼ Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Asendorf, Dornstedt, Eisdorf, Esdorf, Köchstedt, Oberteutschenthal, Unterteutschenthal, Steuden, Wizenburg;
am 12. April 1892 Vormittags 11½ Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Bennstedt, Cölme, Höhnstedt, Langenbogen, Müllerdorf Rollsdorf, Wansleben, Zappendorf.

Unterbezirk 3 — Giebichenstein —

Kontrolplatz Gröbers — im Gasthofe —

am 20. April 1892 Vormittags 9½ Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Gröbers, Benndorf b/Gr., Bennewitz, Bruckdorf, Canena, Dieskau, Gottenz, Großkugel, Kleinkugel, Osmünde, Schwoitsch, Zwintschöna.

Kontrolplatz Ammendorf — Gaudich's Restaurant —

am 20. April 1892 Nachmittags 3 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Ammendorf, Beesen a/Elster, Burg i/Aue, Döllnitz, Lochau, Osendorf, Planena, Pritschöna, Radewell, Wesenitz.

Die Mannschaften der Ortschaft Wörmlitz werden jetzt in Halle zur Kontrol-Versammlung herangezogen.

Kontrolplatz Giebichenstein — Gasthof zum Mohr —

am 21. April 1892 Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882 u. 1883 aus der Ortschaft Giebichenstein;
„ 21. „ „ Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1884, 1885 und 1886 aus der Ortschaft Giebichenstein;
am 21. „ „ Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1887, 1888, 1889, 1890, 1891 und 1892 aus der Ortschaft Giebichenstein;
„ 22. „ „ Vormittags 8 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Cröllwitz, Dölau, Granau, Lettin;
am 22. April 1892 Vormittags 10 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Lieskau, Möslich, Nietleben, Schiepzig, Seeben, Tornau, Zscherben;
am 22. April 1892 Mittags 12 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus der Ortschaft**: Trotha.

Kontrolplatz Niemberg — am Bahnhofe —

am 23. April 1892 Vormittags 10¼ Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Niemberg, Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm;
am 23. April 1892 Mittags 12 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Jwavenden, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Peißen, Pößnitz, Pranitz, Rabatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz, Wurp.

Kontrolplatz Wallwitz — Gasthof zur Birke —

am 25. April 1892 Vormittags 9 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Wallwitz, Beiderfee, Brachwitz, Dachritz, Döblitz, Friedrichsschwerz, Fröjnitz, Gimritz b. Wettin, Görbitz, Grötsch, Gutenberg, Lebndorf;
am 25. April 1892 Vormittags 11 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Löbnitz a/G., Merkewitz, Mort, Mösdorfau, Neblitz, Röthern, Rauntz, Sennewitz, Sylbitz, Teicha, Westewitz.

Unterbezirk 5 — Cönnern —

Kontrolplatz Merbitz — Gasthof —

am 26. April 1892 Vormittags 9 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Löbejün und Wettin;
am 26. April 1892 Vormittags 11 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Deutleben, Dobis, Döbel, Dornin, Kaltenmark, Krosigk, Letteritz, Merbitz, Mücheln, Naundorf a/P., Nauz, Petersberg, Priester, Schletau, Trebitz a/P., Wieslau.

Kontrolplatz Cönnern — Gasthof zum Ring —

am 27. April 1892 Vormittags 9 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus der Ortschaft Cönnern;**
am 27. April 1892 Vormittags 11 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Brucke, Bebitz, Bersedau, Beesenlaublingen, Gnölzig, Nelben, Pahlenburg;
am 27. April 1892 Nachmittags 1 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Gustrena, Dalena, Gartena, Golbitz, Kirchedlau, Lebendorf, Micrena mit Zweihausen, Mitteledlau, Neudeelen, Steglitz, Trebitz b. Cönnern, Trebnitz mit Mödewitz, Unterpeißen, Dornitz, Hochedlau, Poplitz.

Kontrolplatz Gerbstedt — am Schützenhause —

am 28. April 1892 Vormittags 11 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Stadt Alsleben, Dorf Alsleben, Beileben, Piesdorf, Strenznaundorf;
am 28. April 1892 Nachmittags 12½ Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Augsdorf, Adendorf, Friedebur, Friedeburgerhütte, Freist, Hübly, Helmsdorf, Heiligenthal, Hans-Zeis, Ihlewitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Polleben, Pfeiffhausen, Reideburg, Straußfurt, Theodorf, Zabenstedt, Zabitz, Zickeritz, Zellewitz;
am 28. April 1892 Nachmittags 2 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Stadt Gerbstedt, Amtsgemeinde Gerbstedt, Weißbach, Gypshütte.

Kontrolplatz Schwitzerdorf — Gasthaus zum Stern —

am 29. April 1892 Vormittags 9 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Schwitzerdorf, Beesenstedt, Bösenburg, Bungsdorf, Closchwitz, Elben, Wienstedt, Gödewitz, Hebersleben, Naundorf b/B., Rottelsdorf, Rumpin, Trebitz b/W., Zaschwitz, Zörnitz;
am 29. April 1892 Vormittags 11 Uhr **für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften**: Benkendorf, Dederstedt, Elbitz, Gorsleben, Krimpe, Neehausen, Pfützthal, Quillschöna, Räther, Salzmünde, Schochwitz, Volkmaritz, Wilz.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Kontrolpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet. Unentschuldigtes Ausbleiben, oder Gestellung auf einem anderen Kontrolplatze, bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die Kontrolpflichtigen der Jahresklasse 1880 der Land- bezw. Seewehr I. Aufgebots, deren Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. September d. J. abläuft, werden von der Frühjahrskontrolversammlung entbunden und treten bei der Herbstkontrolversammlung zur Landwehr II. Aufgebots über.

Zur Frühjahrs-Kontrolversammlung haben zu erscheinen:
a) die Reservisten einschließlich der Dispositions-Urlauber und der zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften,
b) die Landwehr I. Aufgebots,
c) die Ersatz-Reservisten.

Halle a/S., den 3. März 1892.

Königliches Bezirks-Kommando.

Ausschreibung.

Die **Schlosserarbeiten** zu der Futtermauer und der Einfriedigung des Siechenhauses an der Beesenerstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis
Donnerstag den 7. April d. Js., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 28. März 1892.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die **Steinhauerarbeiten** einschl. Lieferung des Materials für die Futtermauer und die Einfriedigung des Siechenhauses an der Beesenerstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis
Donnerstag den 7. April cr., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 28. März 1892.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Herstellung der **Pflasterung** in der **Thomasiusstraße** zwischen der Pfännerhöhe und dem Hospitalacker soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis
Donnerstag den 7. April cr., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und der Verdingungsanschlag ausliegen.

Halle a. S., den 28. März 1892.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung und Aufstellung der **schmiedeeisernen Oberlichte** (insgesammt 9234 kg schwer) für die Schweineschlachthalle des Schlacht- und Viehhofes zu Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis
Montag den 11. April cr., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können. Die Zeichnungen sind im Büreau auf dem Bauplatz einzusehen.

Halle a. S., den 28. März 1892.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Bekanntmachung.

Die zur Ausführung der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891 erforderlichen Wahlen von 6 Gemeinde-Verordneten in jeder der 3 Abtheilungen finden in der Restauration auf Reilsburg hier statt, und zwar:

in der dritten Abtheilung
am Montag den 4. April cr., von Vormittags 9 Uhr ab;
in der zweiten und ersten Abtheilung
am Dienstag den 5. April cr., von Nachmittags 3 Uhr ab,

zu welchen die stimmberechtigten Gemeindeglieder hierdurch eingeladen werden. Stimmberechtigt ist nur, wer in der zu dem Zwecke aufgestellten bezw. berichtigten Wählerliste geführt wird und hier noch wohnt.

Die etwa erforderlichen engeren Wahlen in der **dritten** Abtheilung finden der Zeitbeschränkung halber nicht an demselben, vielmehr erst an einem der folgenden, besonders bekannt zu machenden Tage der nächsten Woche, die der **zweiten** und **ersten** Abtheilung sofort im Anschluß an die ersten Wahlen statt.

Giebichenstein, den 26. März 1892. **Der Gemeinde-Vorsteher: Stridde.**

Unübertroffen

bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei

Keuchhusten, Heiserkeit und Katarrh.

Nur ächt in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à **50** und **100 Pfg.** vorräthig in nachstehenden Drogen-, Colonial- und Delikatessenhandlungen: **in Halle a. S.:** H. A. Scheidelwitz, Geiststr., Gust. Schmidt, Rathhausgasse, Fr. Roskoden, Merseburgerstr., Schult & Liebusch, Kaiser-Drogerie. **Aunaburg** (Bez. Torgau): Apoth. Phil. Krieger. **Belgern:** Jul. Schraplau. **Bitterfeld:** G. Ikker. **Cröllwitz** bei Halle: Fr. Herrmann. **Düben:** Ernst Schulze. **Delitzsch:** Felix Immisch. **Eilenburg:** Rud. Falke, W. F. Dimmroth Nachf., Adler-Drogerie. **Gräfenhainichen:** A. V. Hasse. **Giebichenstein** bei Halle: Felix Sioli. **Landsberg** (Bez. Halle): Fritz Bledermann. **Mühlberg a. E.:** E. H. Schade Nachf. **Schilda:** E. Wehnold. **Schkeuditz:** M. Wagner. **Schmiedeberg:** Max Wendt. **Torgau:** Carl Dührkopp, Kürten & Haase. **Trotha** bei Halle: C. F. Schubert. **Zschortau** bei Torgau: Kürten & Haase.

Lose verkäufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.

J. H. Merkel, Leipzig.

Empfehle wieder täglich frisch

meine **rühmlichst bekannten Pfannkuchen** und **Kartoffelkringel** mit **Vanilleguss** von **wunderbarem Geschmack.** Ferner **Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen, feinsten geriebenen Napfkuchen, vorzüglichen Matzakuchen, nach Art der berühmten Dresdener Sahnenkuchen** angefertigt, sowie eine reiche Auswahl der **geschmackvollsten Gebäcke.**

Telephon Nr. 531. Carl Koch, Herrenstraße 1.

Verbesserte Theerseife

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik v. **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (prämiirt 1882), von Aerzten empfohlen gegen **Hautausschläge jeder Art**, insbesondere Hautjucken, Grind, Kopf-, Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüßen, à 35 Pfg. nicht Anwdl. **Theer-Schwefelseife** vereinigt die vorzügl. Wirkungen von Theer u. Schwefel, à 50 Pf. bei **C. Kaiser**, Schmerstr. 24, **H. A. Scheidelwitz**, Geiststr. 67, Harzg. 1, Filiale Gr. Klausstraße 17, u. **A. Steinbach, Adler-Drogerie,** Königstr. 16.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
86. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 2 Mk.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Behufs Räumung einiger Baumschulenparzellen werden bei einer Abhebung oder weggouvernem Bezuge bei Herren Grundbesitzern und Gärtnern einige dreißig **Apfelbäume, Birnen, Eichen und andere Alleebäume**, sowie ein Posten **gewöhnl. Sträucher** zu ca. ⅔ der Catalogpreise abgegeben. Cataloge unserer ca. 200 Morgen großen Baumschulen stehen Jedermann unentgeltlich zu Diensten.

Rittergut und National-Arboretum Zöschen bei Merseburg.

Volks-Kaffee-Halle
I. am Leipziger Thurme,
II. alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger.

Alle drei sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, zu 5 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den drei Hallen verwendet werden können, sind in allen drei Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer**, Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Kaufmann **Sachs**, Bernburgerstraße 12, und Herrn **Flade**, Zwingerstraße 3, zu haben.

Die Verwaltung der Volks-Kaffee-Hallen I., II. u. III.

Waschfrauen

können sich leichten

Nebenverdienst

verschaffen, wenn sie ihre genauen Adressen u. **G. 5** in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Nur 20 Pf.
kostet jetzt die **neueste Auflage** des „interessantesten Katalogs der Welt" in farbigem Druck mit hunderten Illustrationen.

Hochinteressante Werke:
Physiologie der Liebe (353 S.) 3 Mk.
Gesetze u. Mysterien der Liebe 3 Mk.
Hygiene der Liebe . . . . 3 Mk.
Strategie der Liebe . . . 3 Mk.
Zur Psychologie der Liebe . 60 Pf.
Ueber die platonische Liebe 60 Pf.
gegen Einsend. od. Nachnahme des Betrages. Nichtzusendendes wird gerne umgetauscht.
L. Schneider, Kunstverlag, Berlin SW. Bernburger Strasse 6

Otto Thieme,
Buchhandlung und Buchbinderei, Teutschenthal.
empfiehlt seine große Auswahl in nur selbstangefertigten **Gesangbüchern:**
Adam Strauensee von 3 Mark an,
Provinz.-Gesangbuch v. 1.75 Mk. an.

Pastoren-Tabak,
allseitig als vorzüglich anerkannt, sowohl im **Geschmack** als **Aroma,** ½, ¼ Pfd.-Packung, à Pfd. 80 Pfg. Bei größeren Posten noch **kleiner Rabatt.**
Beste Bezugsquelle.
Franz Strempel,
beim Stadttheater, vis-à-vis der Universität.

Sopha aufpolst. 6 Mk., Matratze 3,50, Zimmer tap. à St. 35 Pfg. saub. u. billig **P. Lindermann,** Brunoswarte 10a.

Strohhüte
werden sauber gewaschen, gefärbt u. nach den neuesten Formen modernisirt in der Hutfabrik von
A. Lehmann,
Hallgasse 7, gegenüber der Marktkirche.

Möbelfuhren
werden angen. **Hugo Messing,** Georgstr. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920331032/fragment/page=0002